

Inhaltsverzeichnis

Der Ursprung des Schlosses Bärenstein 3

<<< zurück | [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz und ihrer Randgebiete](#) | weiter >>>

Der Ursprung des Schlosses Bärenstein

M. II, Nr. 1034;
Gräße, Bd. 1, Nr. 243;
Peccenstein, Theatrum Saxonicum, 1608, Teil I, S. 8g ff.

Da, wo jetzt das Schloß Bärenstein liegt, war vor grauen Jahren eine rauhe Wildnis, und es hat einmal einer aus dem Geschlechte derer von Bärenstein mit einem seiner Söhne auf dem Felsen, den jetzt das genannte Schloß krönt, zwei wilde [Bären](#) angetroffen. Nachdem diese zum Stehen gebracht worden, ist der Sohn vor dem Vater niedergefallen, willens, den einen abzufangen; allein es ist ihm dies mißlungen, indem ihm der Bär den [Spieß](#) zerbrochen und ihn den [Felsen](#) hinuntergeworfen hat. Hierauf hat die ganze Gefahr den Vater bedroht; allein dieser, über den Fall seines Sohnes, den er tot vermeinte, hart ergrimmt, hat den Bären heftig zugesetzt, sie mit seinem Spieß durchbohrt und den Felsen hinabgestürzt, dann ist er aber zu seinem Sohne hingeeilt und hat diesen wider alles Erwarten noch lebendig gefunden. Von dieser Geschichte hat der Ort den Namen [Bärenstein](#) erhalten, und ist derselbe nachmals auch auf das Schloß übertragen worden.

Quellen:

- [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz und ihrer Randgebiete](#); Herausgegeben von [Alfred Meiche](#), Dresden 1929, Verlag von Adolf Urban

[sagen](#), [alfredmeiche](#), [sbssur](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sbssur169&rev=1690530789>

Last update: **2025/01/30 11:20**

